



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 142.

Welzheim, Samstag den 12. September 1891.

25. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Unter der Schafherde des Johann Schabel und Friedrich Knörzer in Adelsstetten, Gemeindebezirks Pfahlbronn, ist die **Maul- und Klauenseuche**

ausgebrochen.

Den 10. September 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtmann.

Aus Stadt und Bezirk.

□ **Rudersberg**, 10. Sept. Gestern verließ uns unser seitheriger Ortsgeistlicher Herr Pfarrer Senwein, um seine neue Pfarrstelle in Blochingen zu übernehmen, nachdem ihm die Gemeinde letzten Montag eine schöne Abschiedsfeier im Gasthaus zum Köhler bereitet und ihm noch den Dank für seine 19jährige erspriechliche Thätigkeit ausgesprochen hatte. Während über die Zeit der Abschiedsfeier auch die durch den Scheidenden gegründete Kirchenmusik ein Ständchen unter Fackelbeleuchtung dargebracht hatte, ließen es sich auch die Lehrer mit ihrer Schuljugend nicht nehmen, ihrem Ortschulinspektor vor der gestrigen Abreise noch durch einen Choral auf dem Marktplatz die letzte Ehre zu erweisen, worauf die Pfarrfamilie durch eine Anzahl hiesiger Herrn in 3 Gefährten auf die Bahnstation Schorndorf begleitet wurde. Die Gemeinde wird dem Abgegangenen und seiner ganzen Familie ein treues ehrendes Andenken bewahren.

Lorch, 8. Sept. Für das zu 93 Simri geschätzte Gemeindeobst wurden 176 M. erlöst; der Preis eines Simris stellt sich demnach auf 1 M. 89 Pfg. Im vorigen Jahr betrug die Schätzung 595 Simri, für welche 682 M. 90 Pfg. bezahlt wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Sept. Wie man sich erinnern wird, hat Minister v. Schmid bei Gelegenheit der Beratung der Verwaltungsreform in der Kammer die Errichtung einer Pensionsanstalt für Korporations- und Gemeindebeamte in Aussicht gestellt. Dieses Versprechen scheint der Minister schon in nächster Zeit einlösen zu wollen. Es werden nämlich vom Ministerium des Innern neuerdings wieder Fragebogen an sämtliche Gemeinde- und Korporationsbeamte des Landes behufs Ermittlung der Einkommensverhältnisse derselben ausgegeben. Das Ministerium hat schon früher Umfrage nach dieser Richtung hin gehalten und damals in die Fragebogen auch eine Rubrik: „Ertrag der Nebenämter“ eingestellt. In den neuen Bogen fehlt jetzt diese Rubrik, da begreiflicherweise für etwaige Pensionen dieser Beamtenklassen in gleicher Weise wie bei den Staats-

dienern nur der Ertrag des Hauptberufs in Betracht kommen kann. Nachdem diese Angelegenheit soweit vorgerückt ist, dürfte wohl eine diesbezügliche Vorlage an die Landstände schon für eine der nächsten Tagungen zu erwarten sein.

Stuttgart, 8. Sept. Die Gesamteinnahmen für Briefporto und Telegraphengebühren betragen von April bis Juli (incl.) heuer 2 943 216 Mark, gegen 2 901 236 M. in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Stuttgart, 9. Sept. In einer hiesigen Buchdruckerei waren verschiedene Arbeiter mit Herabnehmen einer drei Ztr. schweren Transmission beschäftigt. Infolge Brechens des Stricks stürzte dieselbe herab, traf einen Buchdrucker, Vater von 6 Kindern und brachte demselben eine große Wunde am Kopf sowie verschiedene andere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen bei.

Aus Württemberg. Eine Statistik des evangelischen Volksschulwesens bezieht die Gesamtschülerzahl in den evangelischen Volksschulen Württembergs im 1890 auf 225 071, wovon 107 054 Knaben und 118 017 Mädchen. Das Auffallende nun ist, daß die Schülerzahl gegen das Vorjahr um 6000 abgenommen hat. Wie das „N. L.“ bemerkt, ist die Ursache nicht etwa darin zu suchen, daß eine Verschiebung nach den höheren Schulen hin stattgefunden habe, vielmehr ist auch in diesen eine Verminderung der Schüler zu beobachten. Auch die kath. Volksschulen haben um 2000 Schüler abgenommen.

Ellwangen, 7. Sept. Ueber das Niederfallen eines Meteorsteins auf dem Hofe der Renneckermühle erzählt der Besitzer der letzteren folgendes: „Ich stand eben im Hofe mit dem Gesicht nach Danoltsweiler, als über den Hochwald rechts der Jagst ein mächtiger Feuerstrom gegen mich kam, der die Schlucht zu meiner Mühle ausfüllte und scheinbar auf etwa 70 Gänge Entfernung mit einem furchtbaren Krachen verschwand. Wir Bewohner waren im ersten Moment vor Schrecken wie gelähmt, der Boden zitterte und wir glaubten es käme ein Erdbeben oder es sei irgendwo ein Pulvermagazin in die Luft geflogen. Am andern Morgen gegen 4 1/2 Uhr fand ich in meinem Hofe, gerade vor der Mühlthüre, einen

fremden, faustgroßen, verbrannten und zer-rissenen etwas leichten Stein, der mit Stahl berührt Feuerfunken sprüht.“

Gannstatt, 9. Sept. Bei dem heutigen Verkaufe der Plätze für Schaubuden und Schaustellungen über das Volksfest wurden zusammen 10 263 Mk. erzielt. An nennenswerten Schaustellungen sind auszuführen: Theater Wallenda, Drahtseilbahn von Müller-Köln, Hippodrom von Bachmann-Strasbourg und Ziegler-Herkensheim, Dampfkarussell von Heotto-Essen, Bergbahn von Esjer-Essen, Museum von Leilich-St. Gallen, viele Schaufenster, Kunstausstellungen etc.

Heilbronn, 10. Sept. Unterm Gestrigen telegraphiert man der Frankf. Ztg. von hier: Die bürgerlichen Kollegien sind nicht geneigt, auf das Pensionsgesuch des Oberbürgermeisters Hegelmaier einzugehen und wollen die Absetzung Hegelmaiers erwirken.

Heilbronn, 10. Sept. In heutiger Sitzung des Gemeinderats kam als erster nichtöffentlicher Gegenstand eine Beschwerde-Eingabe an die Kgl. Kreisregierung über den Oberbürgermeister Hegelmaier zur Beratung. Wie wir hören, wurde die Absendung derselben beschlossen und wird der Bürgerausschuß eingeladen werden auch seinerseits Stellung in dieser Frage zu nehmen. Die Beratung nahm beinahe eine Stunde in Anspruch.

Winterbach, 9. Sept. In der Dampfbrennerei von Albert Schnabel hier, explodierte gestern vormittag ein Kessel, wodurch Schnabel und dessen Tochter, sowie Steuerwächter Wohlschieß nicht unerhebliche Verbrühungen erlitten. Der Zustand der Verletzten ist bis jetzt kein gefährlicher.

Ulm, 8. Sept. Der Einjährig-Freiwillige vom 12. bayr. Infanterie-Regiment, Albert Stieber, Sohn einer Witwe in Gschwend ist im Manöver vom Hitzschlag getroffen worden und nach wenigen Stunden gestorben; seine Leiche wurde bereits über Ulm nach Gaildorf gebracht.

Ulm, 10. Sept. Die beiden Räubmörder, welche den Schullehrer von Heiningen niederschossen und ausraubten, sind von Geislingen hieher eingebracht worden und werden bereits am nächsten Schwurgericht abgeurteilt werden.

Göppingen, 9. Sept. In voriger Woche verunglückte nach dem F.-B. der 24 Jahre

alte Fritz Stollsteimer beim Heuabladen. Beim Herablassen des Heuhakens schleuderte dieser gegen einen Balken, prallte ab und fuhr dem Stollsteimer so gegen die Brust, daß sich die Zinken in dieselbe bohren und dadurch am anderen Tag den Tod des unglücklichen jungen Mannes herbeiführten.

Kirchheim u. T., 9. Sept. In vergangener Nacht hat sich der K. J. zufolge in Brücken ein älterer Mann, Namens Hirsch, in seiner Behausung erhängt. Die Motive zum Selbstmord sind unbekannt.

Friedrichshafen, 8. Sept. Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist befriedigend. Die Erholung schreitet in der bisherigen Weise langsam, aber glücklicherweise ungestört vor. Fieber haben sich nicht wieder gezeigt.

Vom Lande, 8. Sept. Versichert den geborgenen Erntesegen! Die Getreideernte ist teilweise schon in die Scheunen gebracht. Erntefahrtsgemäß nehmen aber nach beendeter Ernte die Brände, welche oft die ganze Mühe eines arbeitsvollen Jahres zu Schanden machen, überhand. Um sich gegen die Unglücksfälle, welche geeignet sind, den Landmann an den Rand des wirtschaftlichen Ruins zu bringen, zu schützen, ist dringend zu raten, die rechtzeitige Erneuerung der Feuerversicherung, sowohl der Gebäude als des Inventars und auch der Erntevorräte nicht zu versäumen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Sept. Mit Hinweis auf die Vorgänge in China und Chile befürwortet die „Kreuz-Ztg.“ die Vermehrung der deutschen Kreuzerflotte.

München, 8. Sept. Der Kaiser sandte heute nacht eine Depesche an die Kaiserin ab über seine höchst sympathische Aufnahme in hiesiger Stadt.

Ausland.

— Jules Grevy, der ehemalige Präsident der französischen Republik, ist am 9. Septbr. gestorben. Er ist 78 Jahre alt geworden. Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat er in die Geschichte seines Vaterlandes thätig eingegriffen, bis die letzten Jahre seinen Namen verbleichen ließen. Es war kein freundliches Kapitel, das die Geschichte seines politischen Wirkens beendete, peinliche Vorfälle in seiner nächsten Umgebung nötigten ihn, von einer Stelle zurückzutreten, auf der er große Mäßigung, staatsmännische Einsicht und Pflichttreue betätigt hatte.

Paris, 10. Sept. Die Kammer sendet zur Beerdigung Grevys eine Abordnung. Heute findet ein Ministerrat statt, in welchem über

die Zeremonien bei der am Dienstag stattfindenden Beerdigung Beschluß gefaßt wird.

Paris, 8. Sept. Bei Arras (Nord) stießen gestern ein Personen- und ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung zusammen. 20 Personen wurden verwundet.

Rom, 5. Sept. Wie bereits durch Drahtbericht gemeldet, haben die Unwetter in den Alpengegenden nicht nur einen großen Teil der Ernte vernichtet, sondern auch Verlust an Menschenleben zur Folge gehabt. Ueber den herzerreißenden Unglücksfall in Vigolo (Provinz Bergamo) wird nun genauer bekannt, daß 9 Menschen demselben zum Opfer fielen. In der Nacht löste sich während eines fürchterlichen Sturmes ein Stück des Monte Bronzone von 200 Meter Länge und stürzte grade auf das Haus des Bürgermeisters von Vigolo herab, in welchem der Besitzer mit seiner Frau, fünf eigenen und zwei verwandten Kindern, sowie mehrere Feldarbeiten schliefen. Letztere die ihre Lagerstätte im Heuboden hatten, wurden mit dem Heu auf die Straße geschleudert und kamen sämtliche mit dem Leben davon; nur eine Magd erlitt leichte Verletzungen an den Beinen. Die Geretteten begannen sofort die Aufräumung der Trümmer, um die Verschlütteten zu bergen, aber obwohl auch die Sturmglocke noch zahlreiche Helfer herbeirief, gelang es nicht, auch nur ein einziges Mitglied der Familie lebend unter dem Schutt hervorzuholen; sie waren alle den Erstickungstod gestorben. Dem gleichen Schicksal verfiel der ganze Viehstand von sechs Köpfen.

Mailand, 8. Septbr. Der Ausstand der Metallarbeiter scheint sich se nem Ende entgegenzuneigen. Die Fabrikbesitzer erklärten, sämtliche Stablissemments am Mittwoch wieder öffnen zu wollen und bereit zu sein, die die Arbeit aufnehmenden Arbeiter von Neuem zu beschäftigen. Heute schon ist es wahrscheinlich, daß der überwiegende Teil der Arbeiter morgen von diesem Vorschlag Gebrauch machen wird.

Wien, 8. Sept. Sämtliche Blätter feiern den gestrigen Trinkspruch Kaiser Wilhelm's. So äußert die „Neue Freie Presse“: „Alle Welt hat das Gefühl, daß die Kameradschaft ernst gemeint ist und sich in bösen Tagen noch besser bewähren soll als in guten.“ Das Blatt bezweifelt nicht, daß der Trinkspruch zu den langen Unterredungen des Reichskanzlers v. Caprivi mit dem Grafen Kalnoßy in Beziehung steht. Das „Freundenblatt“ schreibt: Oesterreich und Deutschland sind einander so nahe gerückt, wie dies bei zwei verschiedenen Staatswesen nur möglich ist.

Budapest, 10. Sept. Die Mehrforderungen für militärische Zwecke sollen 16 Millionen

Gulden übersteigen. Das Geld wird nicht zur Verstärkung des Heeres, sondern für Befestigungen in Siebenbürgen verwendet, um dem Aufmarsch der Russen aus Bessarabien größeren Widerstand entgegenzusetzen zu können.

Dänemark. Der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto“ ist auf seinen Irrfahrten, deren letzte Station Kiel war, gestern in Kopenhagen angekommen. Derselbe salutierte die Forts, erhielt jedoch bisher keine Antwort. Der Kommandant des Schiffes ist krank. Die Offiziere wollen keinerlei Auskunft über die Bestimmung und eventuelle Parteinahme des Schiffes geben, welches wahrscheinlich ein paar Tage in der dänischen Hauptstadt bleibt. Nachmittags gingen mehrere Offiziere an's Land.

London, 10. Sept. Aus Halifax wird gemeldet, daß während eines heftigen Orkans die Eisenbahnbrücke zwischen Halifax und Dartmouth weggerissen wurde. Sechs Schiffe sind im Hafen von Halifax gescheitert.

Östende, 10. Sept. Während der belgischen Manöver bei Beverloo wurde eine Abteilung Artillerie beim Passieren des Bahnkörpers von einem Eisenbahnzug überfahren. Der Major sowie mehrere Soldaten und Musiker wurden getötet.

Newcastle, 9. Sept. Der Gewervereine-Kongreß nahm eine Resolution an, dahingehend, beim Parlament die Einführung des gesetzlichen achtstündigen Arbeitstages zu beantragen und eine internationale Konferenz zu berufen, um gleiche Maßregeln bei allen Regierungen durchzusetzen. Der Beschluß wurde mit 232 gegen 163 Stimmen gefaßt.

Gerichtssaal.

Stwangen, 5. Sept. Strafkammer. (Nachdruck verboten.) Die mehrfach bestrafte Köhne Dunz, Dienstmagd von Laufen a. R., O. M. Gaildorf, stand in Diensten bei Anton Martin in Gmünd und ließ sich in Muthlangen ein paar Schuhe um 7 Mark machen, wofür Martin gut stand und ihr am Lohn abziehen wollte. Den 25. Juli erhielt sie die Schuhe, am 26. Juli verließ sie heimlich ihre Stelle und verborgte sich von einer Nebenmagd Jafe und Gut, Wert 7 Mark und verschwand. Später trieb sie sich wieder in Gmünd herum und übernachtete vom 6. auf 7. August bei einer Dienstmagd Anna Doll, welcher sie aus Dankbarkeit noch 50 Pfg. aus einem Kleidungsstück, welches in der Kammer hing, stahl. Von der Anklage wegen der Schuhe wurde sie freigesprochen, da sie bei Martin noch Lohn gut hatte, wegen der andern Vergehen erhielt sie 5 Monate Gefängnis und 5 Tage Haft.

Feuilleton.

Der Thürmer von St. Catharinen.

6)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hans Roever wuschte sich die Schweißtropfen von der Stirn. Er fühlte instinktiv, daß ihm oder Katharina ein Unheil drohe. Es war seltsam! Er, der einsame Mann, der kein menschliches Wesen in der Welt sein Eigen nannte, der Niemand liebte, sich um Niemanden kümmerte, hatte sich mit einer an Leidenschaft grenzenden Liebe an das verwaiste arme Kind angeschlossen. Vielleicht war es gerade die Hilflosigkeit und das Verlassensein desselben, das Bewußtsein, ihm die einzige Stütze zu sein, verbunden mit dem Erkennen einer unbegrenzten Dankbarkeit von Seiten des Kindes, welches dies Wunder bewirkt, aber er fühlte, daß Katharina verlieren ihn unaussprechlich unglücklich machen würde.

Was konnten die Worte des vornehmen Mannes bedeuten? Hatte Katharina wirklich etwas be-gangen?

Er schüttelte zweifelnd den Kopf.

„Eder Herr,“ sagte er dann nach kurzem Besinnen. „Ihr müßt Euch in der Person des Mädchens irren. Katharina ist ein braves, rechtschaffenes Kind, wie man es nicht besser finden kann. Sie ist fleißig und arbeitsam und besorgt ihre Obliegenheiten zu meiner Zufriedenheit. Deshalb nehme ich keinen Anstand, daß Die, welche Euch vom Gegenteil berichtet haben, böse verläumberische Zungen sein müssen.“

Da lächelte Herr Hugo Wördenhof bedächtig und sah den Thürmer befriedigt an, als sei er außerordentlich erfreut über so gute Nachrichten. Hans Roever aber wollte es scheinen, als präge sich in dem strengen Gesicht des reichen Kaufherrn auch noch ein guter Teil Mißtrauen aus. Das verdroß ihn arg und er war entschlossen, nicht zu dulden, daß man Katharina, welche er als sein Kind betrachtete,

verleumdete. Er fühlte instinktmäßig, daß ihr von dem angesehenen Kaufherrn Unheil drohe. Er las es in den düstern Blicken des vornehmen Mannes.

„Es freut mich, Hans Roever,“ sagte Wördenhof, „von Dir zu hören, daß es mit dem Kinde nicht gar so schlimm ist. Fürwahr, die Welt ist arg, aber doch glaube ich, Du bist kein Hüter für ein Mädchen. Sie ist von einer schlimmen Art, das läßt sich nicht wohl weg-leugnen, und um so mehr müssen wir ein scharfes Auge auf das der Sünde und dem Verderben verfallene Kind haben. Der Himmel möge mir helfen, das Mädchen dem sicheren Verderben zu entreißen.“

„Ich verstehe Euch nicht, hochedler Herr,“ sagte der Thürmer zitternd vor Aufregung. „Das Mädchen ist in meine Obhut gegeben und ich habe nach besten Kräften für sie ge-sorgt. Wenn ich nun auch kein reicher Mann bin, so hoffe ich doch, das Waisenkind recht-schaffen und christlich zu erziehen, wie es sich geziemt.“ (Fortf. folgt.)

Alle Gattungen
Feuerwerk & Pulver

empfehlst

H. Hohly.

Deckelschnecken

kauft von Oktober ab zu den höchsten Preisen

Theodor Geher,
Schw. Gmünd.

Neue 1891er

Heringe

empfehlst

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

Sämling

Taubenfutter) kauft Unterzuber.

**Gährkolben,
Kolben**

in Stroh und Weiden eingestochten,

Einmachgläser,

feinst gereinigten

**Weingeist &
Branntweine**

zum Ansehen empfiehlt billigst
Albert Zweigle.

**Dienstmädchen
gesucht.**



Auf Michaeli suche ich ein **evang. Dienstmädchen**, welches bürgerlich kochen kann, fleißig und ehrlich ist, bei gutem Lohn. Alter 20 bis 24 Jahre. Der Mitteilung werden Zeugnisse beizulegen erbeten unter C. W. bei der Redaktion d. Bl.

Auf Martini suche ich ein **braves tüchtiges Mädchen.**

Frau Apotheker Bilfinger.

Crystallzucker

zu Biensfutter.

Zucker & Rosinen

zur Mostbereitung und Vermehrung, daß man schon aus 8-10 Simri Obst einen guten Eimer Most machen kann.

Weingeist und Mostfässer

empfehlst

H. Hohly.

Frachtbriele

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Oberamtscorporation Welzheim.

Der Durchlaß bei km 5 + 573 der Welzheim-Gschwender Straße im sog. „Halbenklinge“ ist auszubessern.

Der Voranschlag für Maurerarbeit beträgt 146 M.

Schriftliche Angebote auf die Arbeit, in Prozenten des Kostenvoranschlages ausgedrückt, nimmt der Unterzeichnete bis **Montag den 14. d. Mts.** entgegen.

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsichtnahme aufgelegt.

Welzheim, 7. September 1891.

Oberamtsbaumeister Rinkel.

Gewerbe-Verein.

Heute Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im „Engel“.

Besuch der Wander-Versammlung der Gewerbevereine in Dietigheim am 13. September.

Der Vorstand.

W e l z h e i m.

Beste hocharmige

Nähmaschinen

aus der Fabrik Forster & Rohmann Berlin

pr. Stück nur 70 Mark,

niederarmig nur 60 Mark.

bei voller Garantie empfiehlt

Albert Weller.

Württemb. Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlage Scheinen Lit. E. & D.

Die Inhaber von Einlage Scheinen Lit. E. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:

O f f e r t a g.

Ziehung 1. Cl. 24. — 26. Nov. 1891. 2. Cl. 18. — 23. Jan. 1892.

Gesellschafts-Spiel

in der Deutschen Antisklaverei-Lotterie.

Vierte Emission von 100 Nummern in 10 Serien.

Ein $\frac{1}{100}$ Anteil an einer Serie 1. Classe bestehend aus 100 Nummern kostet 25 Mark, 10 Anteile an 10 Serien bestehend aus 1000 Nummern 250 Mark.

Ein $\frac{1}{100}$ Anteil gültig für beide Classen 50 Mark, 10 Anteile 500 Mark.

Sollte kein Loos von den 100 Nummern eines Beteiligungs-Scheines in beiden Classen gezogen werden, so zahle ich 40 Mark als Entschädigung 3 Wochen nach Erscheinen der amtl. Liste zurück.

Ferner empfehle ich **Loos-Loose** für beide Classen gültig

$\frac{1}{1}$ 42,— Mk., $\frac{1}{2}$ 21,— Mk., $\frac{1}{5}$ 8,40 Mk., $\frac{1}{10}$ 4,20 Mk.

Loose 1. Classe bei planmäßiger Erneuerung $\frac{1}{1}$ 21,— Mk.,

$\frac{1}{2}$ 10,50 Mk., $\frac{1}{5}$ 4,20 Mk., $\frac{1}{10}$ 2,10 Mk.

Anteil-Loose für beide Classen gültig $\frac{1}{10}$ 3,— Mk., $\frac{1}{20}$ 2,40 Mk.,

$\frac{1}{32}$ 1,50 Mk., $\frac{10}{10}$ 29,— Mk., $\frac{10}{20}$ 23,— Mk.,

$\frac{10}{32}$ 14 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{10}{40}$ 12,— Mk.

Berlin W. S. **Aug. Fuhsse, Bantgeschäst.** Köln, Rh. in, Hohlstr. 137.

Porto und Liste 50 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra.

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schweißschmeckend, per Pfd. 30 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Frachtbriele

sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Blattes.

**Regenschirme,
Herren-Sonnen-
Schirme,
Kinderschirme,
Spazierstöcke**

bei

Albert Zweigle.

Kautschuk-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüßschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchenschwur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Säbner, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventil-Spunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Bienenstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung; trüber Getränke und Fassgeläger u. von M. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. **Gebr. Schi-ber in Gfelingen a. N.**

Pfeffermünzcarmenten

leisten bei jedem frankten Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein** und **Magenweh** unentbehrlich.

Neht in Pak. à 25 S bei

Geinr. Aug. Bilfinger.

**Die älteste und größte
Bettenfabrik**

versendet in vorzügl. Ausführung gegen Nachnahme ein **vollständiges Bett für nur 36 M.**, 1 eiserne Bettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Unterbett, 1 Pfuhl, 1 Kopfkissen und 1 Deckbett, sämtl. Teile zusammen für **nur 36 Mark.** 1 vollständiges Einlogirerbett nußbaum imitiert Holzbettstelle mit Matratze und vollständigem Federbett zusammen für nur 50 Mk. Sämtl. Teile bedeutend besser 60 Mk. **Hotel und Aussteuerbetten.** Elegante Holzbettstelle mit Sprungfederahmen und vollst. schönem Federbett zusf. **80 M.** Sämtl. Teile extra schön mit Daunendeckbett u. Kissen zusammen **100 Mark.**

William Lübeck,

Betten-Fabrik in Altona.

Chr. Becker, Murrhardt.

Herbst- & Winter-Saison 1891—92.

Die Neuheiten in Anzug-, Hosen- & Heberzieherstoffen für Herren & Knaben

sind in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben vollständig eingetroffen.

Musterkarten vom Lager stets portofrei zu Diensten.

Ferner mache ich die

Reservisten & Dispositions-Urtauber

auf mein reichhaltiges Kleider-Magazin aufmerksam, sowie auf weiße und farbige

Hemden, Unterhosen, Kragen, Kravatten, Manchetten, Hosensträger, Taschentücher etc. etc.

NB. Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Sitzen und pünktliche Arbeit.

Chr. Becker.

Welzheim.

Der

Kartoffelherbst

findet heute Nachmittag von 3 Uhr ab bei der Thann-Wirtschaft statt.

Zu zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.
Den 11. September 1891.

Murrhardt.

Von Aufleseobst

macht man einen billigen und guten

Most



wenn Zibeben mit zerdrückt werden und zugleich mit vergähren!
Neue schwarze Zibeben (getrocknete Trauben ohne Stiele) empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

Albert Böhringer.

40 Erdarbeiter, Rollbahner

sucht auf Bahnhof Gaildorf sofort gegen hohen Lohn
Bauunternehmer Ritt.
Kassenbeiträge werden nicht abgezogen.

Hochzeits- & Leichentexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Murrhardt.

Bestellungen auf

gute saure Mostäpfel

lieferbar v. Oktober

nimmt zu billigsten Preisen entgegen

Albert Böhringer.

Welzheim.

Billige Schuhwaren

aus den berühmten Fabriken des Herrn Schmalzriedt u. Cie. in Leonberg empfiehlt

Friedrich Gleich.

Schorndach Dd. Schorndorf.

Zu bevorstehender Gebrauchszeit bringe ich wieder meine besten renommirten

Buckmühlen

unter Garantie in empfehlende Erinnerung.

G. Behender.

Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.